

VORSTANDS-INFO

www.revierjagd-solothurn.ch

Der Vorstand RJSO hat an seiner Sitzung mit Jagdverwalter Marcel Tschan vom Mittwoch, 27. November 2019:

- ... zur Kenntnis genommen, dass die Gamsjagd 2019 recht erfolgreich verlaufen ist. Der Abgang in den drei Monaten August bis Ende Oktober erreichte 103 Gams (GV: 63 % männliche, 37 % weibliche Tiere), was dem langjährigen Mittel entspricht. Für alle Reviere, die einen Antrag gestellt haben, ist die Jagdzeit auf weibliche Tiere und Kitze auch dieses Jahr wieder verlängert worden. Über alle Wildräume verteilt sind noch rund 80 Tiere frei.
 - ... zur Kenntnis genommen, dass die Fachstelle Jagd und Fischerei nach Anhörung der Jagdkommission die drei Reviere 44 Born, 51 Geissfluh-Gugen und 55 Flüh für das Jahr 2020 als besonders wildschadengefährdete Gebiete bestimmt hat. In diesen Gebieten gilt der fachgerechte Schutz von Kartoffel-, Mais- und Getreidekulturen als zumutbare Verhütungsmassnahme, wenn diese näher als 50 m zum Waldrand stehen. Für drei weitere Reviere sind zusätzliche jagdliche Verhütungsmassnahmen verfügt worden.
 - ... zur Kenntnis genommen, dass das von Umwelt- und Tierschutzorganisationen ergriffene Referendum gegen das neue eidgenössische Jagd- und Schutzgesetz (JSG) zustande gekommen ist. Als wichtigster Grund für das Referendum wird vorgebracht, das neue Gesetz schwäche den Schutz gefährdeter Tierarten, anstatt ihn zu stärken. Das hat die Mehrheit des eidgenössischen Parlaments anders gesehen. Auch JAGDSCHWEIZ sowie zahlreiche schweizerische Organisationen wie der Bauernverband (SBV), die Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das Berggebiet (SAB) und die meisten Parteien stehen hinter dem neuen JSG. Deshalb engagieren wir uns ganz entschieden gegen das Referendum. Zurzeit wird von JAGDSCHWEIZ die Kampagne aufgebaut. Der Vorstand wird sich an seiner Januarsitzung mit dem Engagement von RJSO für das neue JSG befassen und anschliessend kommunizieren.
-